



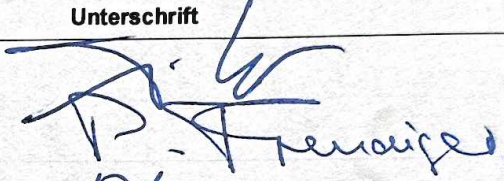
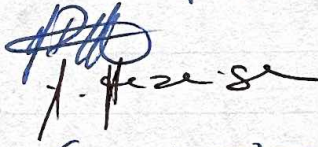
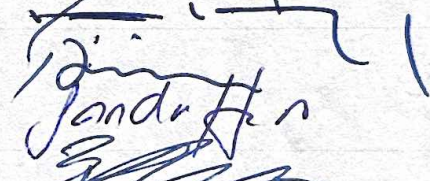


wird von PARL ausgefü

Ordnungsnummer: _____

eingereicht am (Datum / Zeit): _____

Motion

(Art. 61, 63 + 68 – 70 GRG; Art. 72 – 74 + 77 – 79 GO)

Nr.	Urheber/-in	Unterschrift
1.	Rappa Francesco, Die Mitte	
2.	Freudiger Patrick, SVP	
3.	Rothenbühler Jürg, Die Mitte	
4.	Annegreth Hebeisen-Christen, SVP	
5.	Hegg Andreas, FDP	
6.	Brönnimann Thomas, GLP	
7.	Hess Sandra, FDP	
8.	Cattaruzza Beat, GLP	
9.	Bühler Christine, Die Mitte	
10.	Gerber Peter, Die Mitte	

Titel

Leistung soll sich lohnen – «GRATIS-KITA» für Menschen mit hohen Arbeitspensen

Antrag

Der Regierungsrat wird beauftragt, die rechtlichen Grundlagen dafür zu schaffen, dass nachstehende Anliegen betreffend Betreuungsgutscheine aufgenommen werden können:

1. Der Anspruch auf Betreuungsgutscheine ist so auszugestalten, dass kein Anreiz besteht, sein Arbeitspensum zu reduzieren.
2. Für gemeinsame Gesuchsteller (zwei Erziehungsberechtigte, gemeinsame oder alternierende Obhut) sind ab einem Beschäftigungspensum von kombiniert mindestens 160% kostendeckende Betreuungsgutscheine auszustellen.
3. Für gemeinsame Gesuchsteller (zwei Erziehungsberechtigte, gemeinsame oder alternierende Obhut) mit einem Beschäftigungsgrad von kombiniert weniger als 160% werden keine kostendeckenden Betreuungsgutscheine mehr ausgestellt, unabhängig der Lohnsumme.
4. Von dieser Regelung sollen Erziehungsberechtigte gemäss FKJV Art. 36 Abs. 1 Bst. b – f ausgenommen werden.
5. Bei alleiniger Gesuchstellung oder gemeinsamer Gesuchstellung aber alleiniger Obhut gelten die heutigen Grundlagen.

Begründung

In der Arbeitswelt ist verstärkt zu beobachten, dass Personen aufgrund ihres guten Erwerbseinkommens sich grundsätzlich leisten können, ihr Arbeitspensum zu reduzieren. Dieses Privileg ist kurzfristig und individuell gesehen möglicherweise erfreulich, bringt aber längerfristig sowohl volkswirtschaftlich wie auch für die persönliche Situation erhebliche Schwierigkeiten mit. So liesse sich der Fachkräftemangel in der Wirtschaft mit höheren Arbeitspensum zumindest teilweise wirksam bekämpfen. Weiter verursachen tiefe Arbeitspensum in jungen Jahren häufig erhebliche Konsequenzen in der Altersvorsorge.

Die Reduktion des Arbeitspensum ist eine eigenverantwortliche Entscheidung, welche selbstverständlich nach wie vor möglich sein soll. Die Frage stellt sich aber, inwieweit der Staat Anreize geben sollte, welche eine Reduktion des Arbeitspensums umso attraktiver machen.

Aufgrund der oben genannten Gründen ist es vielmehr angezeigt, dass Anreize für ein hohes Arbeitspensum geschaffen werden. Mit dem vorliegenden Vorstoss soll dies in der Thematik der Betreuungsgutscheine angegangen werden.

Paare mit einem kombinierten Arbeitspensum von mindestens 160% sollen künftig kostendeckende Betreuungsgutscheine erhalten. Dies fördert die Erwerbsbeteiligung beider Elternteile und unterstützt die wirtschaftliche Unabhängigkeit. Es geht darum, einen **Anreiz für Arbeitswillige** zu schaffen und **keine Arbeitsstrafe** zu verhängen. Durch die Förderung der Erwerbsbeteiligung beider Elternteile wird dem **Fachkräftemangel** entgegengewirkt. Eine erhöhte Erwerbsquote trägt dazu bei, dass mehr qualifizierte Arbeitskräfte dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, was langfristig die Wirtschaft stärkt und Engpässe auf dem Arbeitsmarkt reduziert.

Daneben soll auch ein günstiger Effekt für die **Lohngleichheit zwischen Mann und Frau** entstehen: Frauen erhalten einen **Anreiz, im Berufsleben zu bleiben** und ihre Karriere fortsetzen und sind damit weniger dem Risiko ausgesetzt, aufgrund einer Kinderpause später weniger zu verdienen.

Bewusst nimmt dieser Vorstoss Erziehungsberechtigte aus, die gemäss FKJV Art. 36 Abs. 1 bst. b-f entweder noch nicht oder nicht mehr arbeitsfähig sind, gesundheitliche Schwierigkeiten haben oder deren Kinder eine soziale oder sprachliche Indikation ausweisen. Ebenso soll die Regelung bei **Alleinerziehenden nicht angepasst** werden.

Dringlichkeit ja nein

Kurze Begründung:

Ort / Datum

Burgdorf, den 1. September 2024











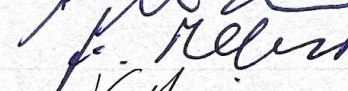



Mitunterzeichnende

Nr. Name / Vorname

Unterschrift

1. Kohli Philip (Die Mitte)
2. Elsasser Michael (FDP)
3. Plüss-Zürcher Sibylle (FDP)
4. Zimmermann Christoph
5. MATT MATTHIAS (DIE MITTE)

[Handwritten signature]
[Handwritten signature]
 S. PLÜSS
[Handwritten signature]
 MATT

5. Casius van der 
6. Alfons Bichsel 
7.  Katharina Baumann
8. Anita Herren 
9. Jakob Schwarz 
10. Bruno Klein 
11. Carlos Reinhard 
12. Daniel Arn 
13. Simon Ryser 
14. Andreas Mühleman 
15. Hans Marti 
16. Kurt Zimmermann 
17. André Roggli 
18. Peter Haudenschild 
19. Hans Pflü 
20. Mathias Müller 